

## Blässi-Post

Offizielles Organ des Schweizerischen Klubs für Berner Sennenhunde



**Präsidentin:** Martha Cehrs, 153, route d'Aire, 1219 Aire, Tel./Fax 022 797 18 59, E-Mail: martha\_cehrs@econophone.ch

**Sekretärin:** Agnes Ernst, Grüssaldenstrasse 10, 6390 Engelberg, Tel. 041 637 16 51, Fax 041 637 16 68, E-Mail: ernst.rocky@bluewin.ch

**Präsidentin der Zuchtkommission:** Andrea Maret, route des Garettes 31, 1926 Fully, Tel./Fax 027 746 42 25, E-Mail: andreamaret@freesurf.ch

**Welpenvermittlung:** Nathalie Assaf, Hauptstrasse 4, 3263 Bütigen, Tel. 032 385 13 08, Fax 032 385 13 09, E-Mail: welpenvermittlung@freesurf.ch

**Mitgliederdienst:** Beatrice Raemy, Welbrigstrasse 39, 8954 Geroldswil, Tel. 044 748 13 65, Fax 044 748 22 63, E-Mail: b\_raemy@bluewin.ch

**Redaktion «Blässi-Post»:** Bernadette Syfrig, Chalhübél, 8805 Richterswil, Tel./Fax 044 784 96 76, besyfrig@bluewin.ch

**Gesundheitsfonds:** Otto Rauch, Giessenweg 4, 5022 Rombach, Tel. 062 827 08 83, Fax 062 827 08 84, E-Mail: orauch@bluewin.ch

KBS-Internet: [www.bernersennenhund.ch](http://www.bernersennenhund.ch)

## Aus dem ZV

Am 11. April 2005 traf sich der ZV zur ersten Sitzung nach der Delegiertenversammlung.

## Übungsleiterkurs

Nach der Begrüssung bedankt sich Präsidentin Martha Cehrs bei Simone Schraner für die tadellose Organisation des ersten Übungsleitertags in Kaisten. Die Feedbacks, die Martha Cehrs über das Wochenende von Teilnehmern bekommen hat, seien durchwegs positiv gewesen. Am Kurs waren 18 Teilnehmer anwesend, und alle haben sehr gut gearbeitet. Simone Schraner möchte auch nächstes Jahr wieder einen solchen Kurs anbieten.

## Statutenänderung/ Zucht- und Körreglement

Da an der DV Statutenänderungen beschlossen wurden, stellt sich nun die Frage, in welcher Form die Neuerungen in die Statuten eingetragen werden sollen. Weil die bisherigen Statuten schon zwei Anhänge aufweisen, beschliesst der ZV, dass die aktuelle Version neu geschrieben werden soll. Ueli Schmid wird die Neufassung zusammenstellen, Agnes Ernst wird diese dann zur Genehmigung der SKG zustellen.

Zuchtkommissionspräsidentin Andrea Maret teilt mit, dass gemäss Aussagen der SKG vor August 2005 keine Änderungen an Zucht- und Körreglementen genehmigt würden, da erst Anpassungen an das ZER, das im Juni in Kraft tritt, vorgenommen werden müssen. Die ZuKo hat deshalb beschlossen, mit der Einsendung an die SKG zu warten.

Sobald die Änderungen gültig sind, wird dies in der Blässi-Post publiziert. Das neue Reglement kann dann bei der ZuKo bezogen werden.

## DV 2006

Die DV 2006 findet am 25. Februar 2006 im Landgasthof Bären in Ersigen statt.

## Chargen-Verteilung

Ueli Schmid hat sich erneut als Vizepräsident des ZV zur Verfügung gestellt. Er wird einstimmig gewählt.

Nach Inkrafttreten der neuen Statuten amten die Verantwortlichen für Ausstellung sowie Erziehung und Ausbildung, die Redaktoren «Blässi-Post» und «Courrier des Oursons» sowie der Verantwortliche Propaganda als Funktionäre. Um eine intakte Zusammenarbeit zu gewährleisten, wird jedem von ihnen eine Bezugsperson aus dem ZV zugestellt. Da Claude Sautebin nicht nur für die Ausstellungen zuständig ist, sondern als Präsident der RG Dürrbach im ZV sitzt, erübrigt sich hier eine Zuteilung. Das Gleiche gilt für Irene Gerber, die nicht nur für den Courier des Oursons mitverantwortlich ist, sondern auch die Groupe Romand im ZV vertritt, und für Beatrice Raemy, die neben dem Amt als Kassierin zusätzlich den Mitgliederdienst betreut. Simone Schraner wünscht sich eine Bezugsperson, die sich für Hundeausbildung interessiert. Mit Irene Gerber hat sie die ideale Partnerin gefunden. Bezüglich Blässi-Post stellt sich Martha Cehrs zur Verfügung, womit alle einverstanden sind.

Ruth Morgenstern für HD-/ED-Erfassung und Natalie Assaf als Welpenvermittlerin verbleiben in ihren Funktionen, die der Zuchtkommission unterstellt sind.

Für die Propaganda muss erst noch eine geeignete Person gefunden werden. Martha Cehrs wird aufgrund der Angaben der ZV-Mitglieder ein Pflichtenheft ausarbeiten. Sobald dieses feststeht, soll die Position in der Blässi-Post ausgeschrieben werden.

## Rüdenschau 2006

Für die Organisation der Rüdenschau 2006 stellt sich in verdankenswerterweise die Groupe Romand zur Verfügung. Claude Sautebin, Sandra Berger und Ingrid Werhönig haben ihre Mithilfe für die nächste Schau schon bekundet, was für die Organisatoren sicher eine willkommene Erleichterung bringt. Von der Möglichkeit, die Rüdenschau in die NA Bulle zu integrieren, wird abgesehen, da in diesem Fall für den KBS kein Gewinn erwächst. Weiter wird befürchtet, dass die familiäre Atmosphäre einer klubinternen Rüdenschau darunter leiden würde, wenn sie Teil einer so grossen Veranstaltung wäre. Als Datum wird provisorisch der 10. September 2006 festgehalten.

## 100-Jahr-Jubiläum KBS 2007

Leider hat sich (noch) niemand aus der Mitgliederschaft bereit erklärt, in der Arbeitsgruppe «100 Jahre KBS» mitzumachen. Da die Zeit drängt, haben sich verschiedene ZV-Mitglieder und Funktionäre zur Verfügung gestellt, Ideen zusammenzutragen und Projekte auszuarbeiten.

Die Jubiläumsschau soll im Raum Bern organisiert werden. Für Thun stehen nur zwei Daten zur Verfügung, die erst noch ungünstig sind. So wurde die Badmatte in Burgdorf in Betracht gezogen. Andrea Maret hat vorgängig Abklärungen bezüglich der Miete eines Festzelts getroffen.

Schliesslich stellte sich noch die Frage, ob ein Symposium abgehalten werden soll. Nach einer kurzen Diskussion entscheidet der ZV, ein schweizerisches Komitee für die Planung

und Durchführung der Jubiläumsaktivitäten zu bilden. Somit werden sich am 27. April 2005 Sandra Berger, Martha Cehrs, Irene Gerber, Andrea Maret, Beatrice Raemy, Claude Sautebin und Bernadette Syfrig zu einer ersten Sitzung dieses Komitees treffen.

## Website KBS

Die Homepage des KBS muss überarbeitet werden. Ueli Schmid stellt ein technisch moderneres System vor, bei dem die Website direkt gespeist werden könnte, wodurch die Arbeit und die Kosten eines Webmasters hinfällig würden. Er wird Abklärungen treffen, welche Möglichkeit für den KBS am effizientesten ist und entsprechende Offerten einholen. Zusätzlich muss mit Andreas Schlatter abgeklärt werden, ob und unter welchen Umständen die momentane Internet-Adresse weiter benutzt werden darf.

## Aus der Zuchtkommission

An der letzten ZuKo-Sitzung wurde Ursula Flückiger zur Vizepräsidentin gewählt.

Ein wichtiges Thema, dem sich die ZuKo nächstens annehmen wird, ist die Langlebigkeit des Berner Sennenhundes. Die entscheidende Frage ist, wie das Erfassen von Daten verbessert werden kann. Leider sind es immer noch nur etwa 10% Rückmeldungen, die bei der offiziellen Stelle eingehen, was für das Ursprungsland der Rasse beschämend ist.

## Klubschau 2005

Ueli Schmid gibt bekannt, dass die Vorbereitungen zur Klubschau sehr gut vorstatten gehen.

## Welpenvermittlungsstelle

Natalie Assaf teilt mit, dass das Weglassen der HD/ED-Werte auf der Welpenliste zu keinen grossen Reaktionen geführt hat.

Sie macht aber darauf aufmerksam, dass von Kaufinteressierten oft angenommen wird, dass die auf der KBS-Website verlinkten Homepages vom KBS empfohlene Züchter seien. Eine entsprechende Klarstellung wurde inzwischen von Andrea Maret auf der KBS-Website angefügt.

*Die nächste Sitzung findet am Mittwoch, 29. Juni 2005 in Ersigen statt.*

Bernadette Syfrig

## 9. Züchtertagung vom 16. April 2005 in Ersigen

Unsere neue Zuchtkommissionspräsidentin Andrea Maret durfte über 70 interessierte Teilnehmer zur diesjährigen Züchtertagung begrüßen. Bevor auf das eigentliche Thema, «Das äussere Erscheinungsbild des Berner Sennenhundes», eingegangen werden konnte, informierten Dr. Bernhard Gerber und Katharina Haug in anschaulicher und leicht verständlicher Weise über die Fortsetzung des Projekts Nierenerkrankung beim Berner Sennenhund. Ein Bericht darüber wurde schon in der Blässi-Post 6/05 publiziert. Ein herzliches Dankeschön den Referenten für ihre Bemühungen um die Gesundheit unserer Berner Sennenhunde.



Substanz ist, was dem Körper Kraft gibt: Knochen, Muskeln und nur ganz wenig Fett.  
Foto: Anita Erb

### Das äussere Erscheinungsbild des Berner Sennenhundes

Nachdem an den letzten Züchtertägungen vor allem Themen zur Gesundheit und zum Wesen behandelt wurden, schien es den Organisatoren sinnvoll, dieses Jahr auf das Exterieur und die damit verbundenen Fragen und Probleme einzugehen.

Bei den jüngeren Generationen des Berner Sennenhundes in der Schweiz findet man immer häufiger Rassevertreter mit feinem, leichtem Knochenbau und schmalem, wenig ausgeprägtem Brustkorb. Das hat zur Folge, dass an Ausstellungen weniger gute Bewertungen vergeben werden können und dass weniger Hunde die Körung bestehen. Die Basis ist verunsichert.

Sind die Richter strenger oder die Hunde schlechter geworden?

Welcher Typ Berner Sennenhund wird von Richtern und Zuchtverantwortlichen angestrebt?

Werden an Ausstellungen schwere, plumpe Berner Sennenhunde bevorzugt?

Sind leichte, feingliedrige Berner Sennenhunde nicht gesünder und sportlicher?

Was ist Substanz?

Die Körrichter Regula Bürgi, Christel Senn und Claude Sautebin sowie der Fachreferent Dr. med. vet. Martin König haben zu all diesen Fragen Stellung bezogen und kompetent und sachlich Auskunft gegeben.

### Rassestandard

Wie sieht ein typvoller Berner Sennenhund aus? Christel Senn las aus dem Standard vor: Der Berner Sennenhund ist ein übermittelgrosser, kräftiger und beweglicher Gebrauchshund mit stämmigen Gliedmassen, harmonisch und ausgewogen.

*Wichtige Proportionen:*

Verhältnis der Widerristhöhe zur vom Bugelenk zum Sitzbeinhöcker gemessenen Körperlänge etwa 9:10; eher kompakt als langgestreckt. Die Widerristhöhe verhält sich zur Brusttiefe im Idealfall wie 2:1.

*Brust:* Breit und tief, bis auf Ellenbogen reichend, mit ausgeprägter Vorbrust, Rippenkorb möglichst lang von breit-ovalem Querschnitt.

*Gliedmassen:*

Kräftiger Knochenbau. Vordergliedmassen: Vorderläufe von vorne gesehen gerade und parallel, Stellung eher breit.

### Die Körrichter haben das Wort

Anhand von Bildern wurde gezeigt, was die Richter unter knochenstark und substanzvoll verstehen, und welche Typen aufgrund ihres Gebäudes nicht mehr dem Standard entsprechen. Anschaulich wurde erklärt, welche Folgemängel ein Fehler im Gebäude mit sich bringt und wieso das ganze Erscheinungs-

bild verändert wird. Ein Berner Sennenhund mit wenig Brusttiefe wirkt hochgeschossen und wenig kompakt. Er hat zu viel Wind unter dem Bauch. Ist der Brustkorb allzu tief, sind die Beine im Verhältnis zu kurz. Der Hund wirkt plump. Ein zu schmaler Brustkorb bringt eine enge Vorderbeinstellung. Dem Hund fehlt es an Stabilität, er mag sein Gewicht kaum zu tragen. Er kompensiert, indem er die Vorderfüsse nach aussen abdreht, um so einen besseren Stand zu erreichen. Wenig Winkelung der Hinterbeine bewirkt eine überbaute Oberlinie. Das Becken verändert seinen Winkel nach oben, die Rute wird schliesslich zu hoch getragen.

Weil Berner Sennenhunde ein langes Haarleid haben, ist es wichtig, dass der Richter mit der Hand den Körper abtastet. Nur so ist eine objektive Beurteilung möglich.

Claude Sautebin erklärte die Bedeutung der verschiedenen Bewertungen. Bei genauem Durchlesen wurde klar, welche hohe Ansprüche die Qualifikation «Vorzüglich» stellt. Ein «Sehr gut» bedeutet immer noch, dass ein Hund in hohem Masse dem Rassestandard entspricht. Weiter informierte Claude Sautebin über die von der SKG beantragten Neuerungen der Qualifikationen. Neu soll das «Ungenügend» durch «disqualifiziert» ersetzt werden. Hunde, die nicht beurteilt werden können, weil sie z.B. ihre Zähne nicht zeigen, sich nicht ausmessen lassen oder ihr Gangwerk nicht präsentieren, erhalten den Vermerk «ohne Bewertung».

### Gruppenarbeit

Nun waren die Tagungsteilnehmer an der Reihe, ihren Kennerblick zu testen. Gruppenweise bekamen sie ein Bild von einem Berner Sennenhund vorgelegt, den es zu bewerten galt. Mit mehr oder weniger Begeisterung versuchte jede Gruppe, eine möglichst korrekte Beurteilung zu erstellen. Die Auswertung der Gruppenarbeiten erfolgte am Nachmittag, wobei festgestellt werden konnte, dass jede Gruppe unterschiedlich streng in der Bewertung war.

Den drei Körungsrichtern gebührt ein grosses Dankeschön für ihre interessanten Ausführungen. Dank ihren Erläuterungen konnten sicher viele Vorurteile und Unsicherheiten abgebaut werden.

### Referat von Dr. König über Anatomie und Gangwerk

Nach Apéro und Mittagessen stand ein Referat von Dr. med. vet. Martin König über Anatomie und Gangwerk auf dem Programm. Dr. König ist Tierarzt, FCI-Richter, Züchter von Bernhardinern und ehemaliges Mitglied des Gesundheitsfonds des KBS.

Die Anatomie eines Hundes steht immer im Zusammenhang mit seinem Einsatz. Zusätzlich spielen gesundheitliche Aspekte eine wichtige Rolle. Dr. König erklärte, dass die im Standard erwähnten Grössen für den Berner Sennenhund durchwegs berechtigt sind. Bei dem Verhältnis 9:10 von Widerristhöhe zur Rumpflänge kann die Kraft aus der Hinterhand optimal umgesetzt werden. Ist der Rücken kürzer, wird die Beweglichkeit im Lendenwirbelbereich eingeschränkt. Ist der Rumpf zu lange, ergibt das oft einen Senkrücken. Die Muskulatur der Schultern hat einen direkten Einfluss auf die Schrittlänge. Ist



Kräftige Lungen für eine gute Atmungskapazität und ein starkes Herz, das den Kreislauf antreibt, brauchen Platz, deshalb muss der Brustkorb gut ausgeformt sein.  
Foto: Bernd Günter





Ein knochenstarker, substanzvoller Berner Sennenhund ist weder träg noch plump. Dieser kräftige Rüde zeigt auch mit 8 Jahren noch Elan und schwungvolle Gänge.  
Foto: Bernadette Syfrig

die Brust zu schmal und zu wenig tief, hat sie zu wenig Kraft, das Schultergelenk ist locker. Es kommt zur Hängebein- oder zur Stützbeinlahmheit. Eine allzu breite, tonnenförmige Brust schränkt die Beweglichkeit der Vorderbeine ein. Die Brust muss so ausgeformt sein, dass die beiden Vorderbeine parallel vorgelagert werden können. Der optimale Koeffizient von Brusttiefe und Brustumfang ist etwa 3:8. Bei einem Berner-Sennen-Rüden von 66 cm Widerristhöhe ist eine Brusttiefe von 33 cm ideal. Der Brustumfang sollte dann etwa 88 cm sein. Im Brustkorb sitzt der Motor, nämlich Lungen und Herz. Kräftige Lungen für eine gute Atmungskapazität und ein starkes Herz, das den Kreislauf antreibt, brauchen Platz, deshalb muss der Brustkorb gut ausgeformt sein. Die Vorderbeine tragen mehr Last und sollten deshalb einen grösseren Umfang aufweisen als die Hinterbeine. Um die Widerristhöhe zu messen, sollte der Hund auf einem harten, ebenen Boden stehen. Die Messergebnisse sind aber auch dann nicht immer gleich. Ist ein Hund nicht nervenfest, fällt seine Muskulatur zusammen, das Schulterblatt senkt sich und der Hund kann schnell einmal 1 bis 2 cm kleiner gemessen werden. Bei einem dominanten Hund kontrahiert die Muskulatur, der Hund wird messbar grösser.

#### Von Welpenfütterung und Substanz

Zum Schluss seines Referats beantwortete Dr. König Fragen aus der Zuhörerschaft. Auf die Frage, welchen Einfluss die Fütterung der Welpen auf ihre Entwicklung hat, meinte der Fachmann: Es ist wichtig, dass Welpen während der ersten 10 Wochen optimal gefüttert werden. Bei grossen Würfen empfiehlt er eine Zufütterung, weil die Muttermilch sonst knapp sein könnte. Ein Mangel an Nährstoffen während der ersten Lebenswochen kann nie mehr ausgemerzt werden und wird sich langfristig negativ auf die Entwicklung auswirken. Das Idealgewicht für einen zehnwöchigen Berner-Sennen-Welpen soll deshalb bei mindestens 8 kg liegen, ideal wären 10 kg. Eine weitere Frage, die wohl vielen auf der Zunge brannte und die immer wieder zu hitzigen Diskussionen führt, konnte ebenfalls fachmännisch beantwortet werden: Was versteht man unter Substanz? Substanz ist, was dem Körper Kraft gibt: Knochen, Muskeln und nur ganz wenig Fett. Substanz hat mit Veranlagung zu tun und kann nicht angefütert werden.

Das aufschlussreiche Referat von Dr. König wurde mit einem kräftigen Applaus belohnt. Als Dank überreichte ihm unsere ZuKo-Präsidentin ein schönes Präsent.

#### Informationen der Zuchtkommissionspräsidentin

Bevor Zuchtkommissionspräsidentin Andrea Maret die Tagung beschliessen konnte, warnte sie die Züchter vor Hundhändlern, die auch in der Schweiz auf der Suche nach Berner-Sennen-Welpen sind. Erschreckende Bilder von Massenzuchten aus den USA zeigten, wie grausam Hunde dort gehalten werden. Jeder Hund wird in einem einzelnen kleinen Käfig gehalten, wo er Tag und Nacht vor sich hinvegetiert. Nicht mal zum Versäubern werden sie ausgelassen! Ein weiteres Thema, das Andrea Maret ansprach, war die Lebenserwartung der Berner Sennenhunde. Sie informierte kurz darüber, wie die deutschen Klubs SSV und DCBS versuchen, dieses Problem anzugehen. Diesem Thema wird sich in nächster Zeit auch die Zuchtkommission noch intensiver annehmen. Damit der KBS bezüglich Gesundheit und Lebenserwartung mehr unternehmen kann, ist er aber auf möglichst viele Informationen, Todesmeldungen und Meldungen von Krankheiten von Seiten der Züchter und der Hundehalter angewiesen. Leider werden immer noch viel zu wenige Todesursache-Formulare eingeschickt.

Zum Schluss durfte Andrea Maret noch ein dickes Kompliment der Tagungsteilnehmer entgegen nehmen. Man lobte ihre Offenheit und die Art und Weise, wie sie auch heikle Probleme in Angriff nimmt. Das Votum wurde mit einem kräftigen Applaus bestärkt.

Bernadette Syfrig

#### Körung in Pieterlen vom 11. Juni 2005

##### Anmeldung:

Die schriftliche Anmeldung und die Voreinzahlung müssen bis 28. Mai 2005 (zwei Wochen vor der Körung) im Besitz des Körsekretärs sein: Thomas Hürzeler, Frohburgstr. 35, 4663 Aarburg, Tel. 062 791 74 62.

Der schriftlichen Anmeldung mit genauer Adresse und Telefonnummer des Hundebesitzers sind beizulegen:

- Kopie der Abstammungsurkunde (gut lesbar)

- Kopie des HD/ED-Zeugnisses
- Kopie eines Richterberichtes (mind. Formwertnote «sg»)
- Kopie Quittung der Voreinzahlung der Körgebühr (Postabschnitt)
- Foto des Hundes für Zuchtbuch: Standbild von der Seite (idealerweise mit Blick in die Kamera). Das Foto sollte eine gute Qualität aufweisen und für die Reproduktion geeignet sein.

Bitte keine Originale einsenden, diese sind jedoch an die Körung mitzubringen.

**Achtung!** Es werden nur noch Hunde zur Körung zugelassen, bei denen der Besitzer in der Abstammungsurkunde (Eigentümer) eingetragen ist. Ohne diesen Eintrag werden die Unterlagen als nicht vollständig wieder dem Einsender zurückgesandt.

##### Körgebühr:

KBS-Mitglieder Fr. 100.-

Nichtmitglieder Fr. 200.-

Sind im Voraus einzuzahlen auf das Postcheckkonto: Schweiz. Klub für Berner Sennenhunde KBS, Körungen/Sélections, 3000 Bern, PC-Konto 30-690011-3.

#### Nächste Körungen

27. August 2005 in Däniken

5. November 2005 in Pieterlen

Im Namen der Zuchtkommission  
Thomas Hürzeler, Körsekretär

#### Zucht- und Körbuch 2004

Das Zucht- und Körbuch 2004 ist bezugsbereit und enthält folgende Angaben und Listen des vergangenen Jahres:

Alle angekörnten Hunde mit Foto, Stammbaum, Kör- und Richterberichten; die aktuelle Deckrüdenliste; eine Liste aller geröntgten Hunde 2004; HD- und ED-Nachkommenszeugnisse, Wurf-, HD- und ED- Statistik nach Geburtsjahren 1985-2003, Zuchtwertschätzung für Zuchthunde ab 1991, Wurflisten 2004 mit den Angaben aus den Wurfabnehmerapporten der Kontrolleure und die allgemeinen Zuchtstatistiken 2004.

Das neuste Zucht- und Körbuch kann bezogen werden beim Materialverwalter des KBS: Claude Sautebin, Bernstrasse 69, 3250 Lyss, Mobile 079 723 99 84, Fax 032 384 69 94, E-Mail. sautebin@bluemail.ch.

##### Preise Inland:

CHF 52.- inkl. Versandkosten

Europa 1 Fr. 60.- oder € 45.- inkl. Versandkosten

Europa 2 und Übersee auf Anfrage

Bitte bezahlen Sie das Buch im Voraus auf das Postcheckkonto Nr. 25-24637-4

Adresse: Claude Sautebin, Bernstrasse 69, 3250 Lyss

#### Ausstellungspreise

Die Ausstellungspreise werden an folgenden Ausstellungen abgegeben:

St. Gallen Samstag, 21. Mai 2005

Birmensdorf Sonntag, 11. September 2005

Lausanne Samstag, 22. Oktober 2005

Claude Sautebin